

Europameisterschaften der Masters 2013 in Kusadasi/Türkei

Mit 7 Frauen und 63 Männern reiste die deutsche Delegation an unterschiedlichen Tagen in Kusadasi an. Die Direktflüge von den verschiedenen deutschen Flughäfen nach Izmir und die tollen Hotels waren ein positiver Auftakt für unsere Sportler. Kusadasi ein wunderschöner Urlaubsort auf einer Halbinsel im östlichen Mittelmeer hat unsere Sportler bewogen nach den Wettkämpfen einige Tage Urlaub daran zu hängen. Sie nutzten auch die historischen Orte Ephesus, Sirince Village und die Cascaden von Pamukkale zu besuchen. Wurde doch vor 2000 Jahren durch den Apostel Paulus das Christentum aus Ephesus in die Welt getragen.

Nach den, mit den verschiedenen Problemen behafteten Meisterschaften in Togliatti, Lankaran und Lemberg, waren unsere Masters froh wieder bei gut organisierten Meisterschaften ihr Können zu zeigen. Trotz des Wechsels von Düzce am Schwarzen Meer nach Kusadasi war man guter Dinge. Eine Hiobsbotschaft in der Presse, dass bei den U23-Europameisterschaften im Dezember in Eilat/Israel 5 türkische Athleten gedopt waren, sorgte für Unsicherheit im deutschen Lager. Die Türken haben jedoch schnell reagiert und einen Mastersverband gegründet und die Durchführung der EM-Masters war damit nicht mehr gefährdet. Zwei Wochen vor dem Beginn der Wettkämpfe wurde durch Bill Barton den teilnehmenden Nationen mitgeteilt, dass die Wettkämpfe kurzfristig in den Ugur Inan Indoor Sport Center verlegt wurden. Ein Tag vor Beginn der Wettkämpfe fuhr ich in besagte Halle, unterwegs gesellte sich noch der Pfalzdorfer Horst Johann dazu. An der Halle waren bereits ratlose Heber aus Finnland und Dänemark, denn in dieser Halle fand mit Sicherheit keine EM statt. Aber wo ? Ein Kleinbusfahrer wusste Bescheid und alle stiegen in den total überfüllten Bus. Nach gefühlter halben Stunde sahen wir das ursprünglich vorgesehene Kusadasi Ephesus Convention Center. Eine Anlage die ihresgleichen in Europa sucht. In den Eingangsbereich hätte man unsere Kultur- und Sporthalle problemlos hineinstellen können. Der Innen- und Außenbereich mit feinstem Marmor gefliest. In den beiden Hallen, wo die Wettkämpfe stattfinden sollten, wurde aber noch fest gearbeitet. Es wurde geschweißt, gehämmert, Wände eingesetzt, ein riesiges Chaos. Ich war mir sicher, dass 24 Stunden später wir wieder in eine anderen Halle unsere Wettkämpfe bestreiten müssen. Uns akkreditieren zu lassen war natürlich auch nicht möglich.

Am Samstag um 11.00 Uhr waren zwar die beiden Hallen noch nicht ganz fertig, doch die Wettkämpfe konnten beginnen. Die Arbeiter hatten unmögliches geleistet. Aber es geht noch weiter: Die Vorwaage war defekt, Umkleideraum und Dusche waren nicht vorhanden, bei der Wertungsanlage funktionierte weder das AB-Signal noch das Signal zum Beginn der letzten halben Minute und am schlimmsten für die Sieger; ihre Nationalhymnen konnten nicht abgespielt werden. Eine Siegerehrung wie bei einer Schülermeisterschaft. Das Hantelmaterial und die Plattform auf der Bühne waren ausgezeichnet. Nach zwei Tagen bot sich ein ganz anderes Bild. Es funktionierte alles: Ein kleiner Umkleideraum mit Dusche war vorhanden. Die Ein- und Ausmarschmusik wurde gespielt und bei der Siegerehrung wurden die Landesfahnen der 3 Medaillengewinner auf der großen Anzeigetafel gezeigt und die Nationalhymnen der Sieger wurden abgespielt. Es gab sogar zu den Medaillen noch Urkunden. Alles war perfekt. Laut Aussage des Veranstalters ist bei den Innenarbeiten ein Arbeiter tödlich verunglückt und die Staatsanwaltschaft hatte die Halle gesperrt. In der Kürze der Zeit war es ihnen nicht mehr möglich alles EM-gerecht zu organisieren.

Kongress

Beim EWF-Masterskongress beschwerte sich die Frauensprecherin Yvonne Meier aus Dänemark über die schlechte Organisation der EM-Masters in Kusadasi.

Die Nachlese über die Veranstaltungen 2012 ergaben ein ähnliches Bild.

Die EM-Masters 2014 findet vom 17. – 24.05 in Kazincbarcika/Ungarn statt

Die WM-Masters 2014 vom 30.08. – 06.09. in Kopenhagen/Dänemark.

Für die EM-Masters 2015 gibt es noch keinen Ausrichter

Die WM –Masters 2015 findet vom 12 – 19.09. in Rovaniemi in Lappland/Finnland statt

Der Manager der WM-Masters Dr. Walter Cerrato hat nochmals Werbung für Turin gemacht und preiswerte Hotels angeboten.

Wer sich rechtzeitig für die WM anmeldet muss nur €150.- Startgeld bezahlen.

Bill Barton erklärte den Anwesenden, dass aufgrund der guten Kassenlage des EWF-Masters-Komitees kein zusätzliches Startgeld für die WM erhoben wurde.

Aus Deutschland starten 62 Männer und 8 Frauen in Turin.

Zu den Wettkämpfen:

Am Samstag begannen die Wettkämpfe von den insgesamt 290 gemeldeten Männer, mit grandiosem Auftakt für die deutschen Masters.

In der M 80 gewann Heinz Schulz Gold. Horst Johann und Kurt Rosenberger Silber.

In der M 75 errangen Horst Nitschke und Heinz Kuhn die Goldmedaille, die beiden Bayern Werner Deppner und Helmut Greif je eine Broncedaille.

In der M70 machten Manfred Heide und Friedrich Faber die Medaillensammlung des ersten Tages mit zwei mal Gold komplett.

Der Sonntag war, wie in Azerbaijan beschlossen, für die Wettkämpfe der 42 gemeldeten Frauen reserviert. Von Deutschland waren 7 Frauen am Start mit hervorragenden Platzierungen. So konnten Ulrike Lackus, Barbara Hermann, Heide Schubert, Sabina Eschemann und Monika Pipke jeweils die Goldmedaille gewinnen. Angelika Dettenkofer gewann Silber und unsere Masterin des Jahres 2012 Ulrike Zehner Bronze.

Am Montag ging die Erfolgsserie weiter: Walter Schüssler und Wolfgang Woelky errangen in der M70 Gold, Erich Figge Silber, Horst Jooss und Dieter Wagner Bronze.

In der M 65 gewann Josef Graf die Broncedaille. Unser erfolgsverwöhnter Master des Jahres 2012 Jürgen Greiner hatte dem Österreicher Angelberger mit gleicher Leistung, aufgrund des schwereren Körpergewichtes, die Goldmedaille ihm überlassen müssen.

Einen bis auf den letzten Versuch spannende Zweikampf erlebten wir auch am **Dienstag**. Erst im letzten Versuch in der M60 konnte Peter Simon vor dem Russen Mourochov die Goldmedaille sichern, der Magdeburger Lothar Schulze gewann in der gleichen Gewichtsklasse noch Silber. In der Klasse bis 105 Kg sicherte Richard Hermann die Silbermedaille.

In der M55 gewann der Obrighheimer Walter Kretz die Goldmedaille und Klaus Förster wie im Vorjahr ebenfalls Gold.

Der Mittwoch begann mit einem Doppelerfolg in der Klasse + 105 Kg der M55: Harry Barth wurde mit Gold belohnt und Alexander Zimmermann mit Silber. Ulrich Dämmig sicherte sich im letzten Versuch gegen den Türken Bayam bis 105 Kg Bronze.

Ein Höhepunkt für die Deutsche Delegation war unser Dauerbrenner Andreas Wagner. In der M50 Klasse bis 62 Kg erzielte er im 3. Versuch im Stoßen mit 112 Kg einen neuen Weltrekord und natürlich auch die Goldmedaille. Der erfolgsverwöhnte Holger Worm brachte nur 2 Versuche in die Wertung und wurde für seine Verhältnisse „nur“ Zweiter.

M45 am Donnerstag. Ein spannender Zweikampf in der Klasse bis 69 Kg zwischen Rene Rüdiger und dem Russen Voloshin, den erst im letzten Versuch Rene mit 213 Kg zu 212 Kg für sich entscheiden konnte. Bronze ging an den Thüringer Joachim Rohland. In der Klasse +105 Kg duellierten sich wie in Kassel der Mainzer Oliver Kaiser und Jürgen Braun, das Oliver knapp für sich entscheiden konnte und die Silbermedaille gewann. Jürgen holte Bronze.

Am Freitag ein ähnliches Bild nur musste sich in der Klasse bis 85 Kg der Berliner Stefan Ullmann dem Briten Deasy im letzten Versuch geschlagen geben und errang die Silbermedaille. Ebenso Silber errangen der Saarländer Alexander Heib in der Klasse bis 94Kg und Swen Elspass in +105 Kg.

Am Samstag gab es für Deutschland in den letzten 4 Gewichtsklassen der M35 nochmals vier Medaillen. Der Bremer Jan Struve belegte in der Klasse bis 105 Kg den 1. Platz, Jörg Scholze errang vor Muhlis Atak in der Klasse bis 85 Kg die Silbermedaille Joachim Schumacher in der Klasse +105 Kg Bronze.

Beim Festbankett, am gleichen Abend, wurden die Sieger der einzelnen Altersgruppen geehrt. Rene Rüdiger war in der M 45 nach MM-Punkten bester Athlet und bekam den Ehrenpreis seiner Gruppe.

Von nur zwei gemeldeten Mannschaften gewannen unsere Frauen überlegen mit 188 Punkten zu 137 Punkten von Großbritannien die Nationenwertung. Leider konnte der Ehrenpreis nicht übergeben werden. Er wurde im Vorfeld schon abgeholt.

Die Nationenwertung der Männer gewann unter 5 Mannschaften Deutschland mit 218 Pkt. und 2874,15 MM-Punkte vor der Ukraine ebenfalls mit 218 Pkt. und 2737,36 MM-Punkte. Dritter. wurde Russland mit 213 Pkt., vor der Türkei mit 206 Pkt. Unter großem Beifall konnte Heinz Kuhn stolz den Ehrenpreis aus den Händen vom Präsident Bill Barton und der Generalsekretärin Denise Oppermann in Empfang nehmen. Es wäre toll, wenn unsere Delegation bei den World Masters Games in Turin im August ähnliche Ergebnisse erzielen könnten.

Heinz Kuhn